

www.pwc.de/maschinenbau-barometer

Maschinenbau-Barometer

Rückblick auf das 1. Quartal 2015
Ausblick auf die nächsten
zwölf Monate

*Aktuelles Thema:
Robotertechnik*



pwc

Agenda

- 1 Vorwort
- 2 Hintergrund und Untersuchungsansatz
- 3 Zentrale Ergebnisse
- 4 Die wichtigsten Kennzahlen zum Geschäftsausblick
- 5 Ergebnisse
- 6 Aktuelles Thema: Robotertechnik
- 7 Teilnehmerstatistik
- 8 Ansprechpartner

Vorwort

1

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

für die vorliegende fünfte Ausgabe des PwC Maschinenbau-Barometers haben wir erneut ein Stimmungsbild der deutschen Maschinen- und Anlagenbaubranche eingeholt.

Nach einem für viele Maschinenbauer kritischen zweiten Halbjahr 2014 kehrt die Zuversicht zu Beginn des Jahres 2015 zurück. Über zwei Drittel der Befragten gehen von einer positiven Konjunkturentwicklung in Deutschland für die kommenden zwölf Monate aus. Dies ist der bisherige Top-Wert unseres Barometers. Auch der erwartete Branchenumsatz steigt nach einem Tiefpunkt im letzten Quartal wieder an. Die eigene Umsatzerwartung stagniert und spiegelt den sinkenden Auftragseingang im Februar wider.

Insgesamt sollten auch die skeptischen Töne nicht überhört werden: Als Entwicklungshindernisse gelten für die exportorientierte Branche nach wie vor die politischen Entwicklungen im Ausland und die Konkurrenz aus ausländischen Märkten. Kopfzerbrechen bereitet auch weiterhin der Fachkräftemangel.

Diese Aspekte haben allerdings kaum Auswirkungen auf die Investitionsvorhaben.

Im Gegenteil, größere Investitionen in den

kommenden zwölf Monaten belaufen sich im Schnitt auf 8,0 Prozent des Gesamtumsatzes - der Höchstwert unserer bisherigen Erhebungswellen. Dies unterstreicht die Zukunftsorientierung der Branche, welche insbesondere auch im Bereich der Robotertechnik zum Ausdruck kommt. Bereits mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen setzt Roboter im Rahmen ihrer Produktion, Lagerung und Logistik ein, knapp zwei Drittel wollen in den nächsten drei bis fünf Jahren in diese Technologie investieren. Die überwiegende Mehrheit der Befragten teilt die übliche Skepsis hinsichtlich des Abbaus von Arbeitsplätzen durch Automatisierung nicht. Vielmehr sehen die Entscheidungsträger in der Robotik einen Jobmotor. Die viel zitierte Mensch-Maschine-Kooperation gewinnbringend zu gestalten, wird mittelfristig neben der Digitalisierung der Wertschöpfung eine der Herausforderungen für die Maschinenbaubranche sein.

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre und freue mich auf Ihre Fragen und Anregungen.

Essen, April 2015

Martin Theben
Partner und Leiter Industrielle Produktion



Hintergrund und Untersuchungsansatz

2

Hintergrund



Hintergrund

Das Maschinenbau-Barometer ist die Auswertung einer Umfrage unter Führungskräften des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus mit dem Ziel, eine Einschätzung der Befragten hinsichtlich der deutschen und globalen Wirtschaftslage zu erheben. Ferner sind die Bewertung und Entwicklung der Gesamtbranche und des eigenen Unternehmens von großem Interesse in Bezug auf entscheidende Einflussfaktoren wie Umsatz, Kosten, Investitionen und Personalentwicklung. Die Umfrage ist als Panelbefragung konzipiert. Sie wird quartalsweise erhoben und enthält neben einem festen Fragenkatalog auch immer ein Thema von aktueller Relevanz.

Die Ergebnisse der Befragung werden zukünftig in zwei Branchen-Indizes für die gegenwärtige Einschätzung sowie für die Prognose einfließen: Der erste Index misst die aktuellen Trends der Preise, Umsätze, Vollzeitbeschäftigung und Investitionen der Maschinenbauer, während der Index für die Prognose einen Hinweis auf die Erwartung der genannten Wirtschaftsfaktoren gibt. Somit wird sich mit der Zeit die Möglichkeit ergeben, die erwartete und tatsächliche Entwicklung der Maschinenbaubranche genau zu analysieren.

Um das aktuelle Stimmungsbild der Branche abzurunden, wird in jeder Ausgabe des Barometers auch ein Thema aufgegriffen, das im deutschen Maschinenbau von besonderer Relevanz ist. Die Befragten werden somit in jedem Quartal zu einem neuen zeitgemäßen Thema Stellung nehmen können.

Alle bisher erschienen Ausgaben des Maschinenbau-Barometers stehen im Internet unter **www.pwc.de/maschinenbau-barometer** als Download zur Verfügung.

Untersuchungsansatz

Erhebungsmethode

Telefonische
CATI-Interviews



Durchführung der Befragung

TNS Emnid, Bielefeld



Zielgruppe

Führungskräfte der
Unternehmen in der
Maschinenbaubranche



Erhebungszeitraum

23.02.2015 - 20.03.2015



Stichprobengröße

N = 100



Die Ergebnisse sind auf ganze
Zahlen gerundet.

Zentrale Ergebnisse

3

Zentrale Ergebnisse (1/3)



Ergebnisse

- Nach dem kritischen zweiten Halbjahr 2014 kehrt das Vertrauen der deutschen Maschinenbauer in die deutsche Wirtschaft zurück: Der Anteil der befragten Maschinenbauer, die bezüglich der aktuellen Wirtschaftslage in Deutschland von einem Wachstum ausgehen, steigt auf 71 Prozent (Vorquartal: 51 Prozent).
- Auch im Hinblick auf die nächsten zwölf Monate zeigen sich die Befragten optimistisch: 70 Prozent bewerten die Entwicklung der deutschen Wirtschaft in den kommenden zwölf Monaten positiv. Das ist der höchste Wert aller bisherigen Erhebungswellen.
- Demgegenüber hat sich der Optimismus bezüglich der globalen Wirtschaftsentwicklung wieder leicht abgeschwächt. Auffälligerweise steigt hier der Anteil der in dieser Frage unentschlossenen Maschinenbauer an. Dies könnte eine Reaktion auf aktuelle politische Instabilitäten sein.
- Die insgesamt positive Grundstimmung spiegelt sich auch in dem erwarteten Branchenumsatz für das laufende Jahr wider. Für das Jahr 2015 gehen die Befragten von einer durchschnittlichen Umsatzentwicklung der Gesamtbranche von 1,2 Prozent aus. Im Vorquartal lag dieser Wert noch bei 0,1 Prozent. Vor allem kleine und mittelständische Unternehmen erwarten eine positive Entwicklung ihrer Branche.
- Die KPIs entwickeln sich mehrheitlich stabil. Im Hinblick auf die Kosten und Verkaufspreise gab es jedoch gegenüber dem Vorquartal deutliche Veränderungen. Der Anteil derjenigen Unternehmen, bei denen jene Indikatoren gestiegen sind, hat sich merklich erhöht.

Zentrale Ergebnisse (2/3)



Ergebnisse

- Die Entwicklung der Investitionen verlief in den letzten drei Monaten konstant. In der detaillierten Betrachtung zeigt sich jedoch, dass sich der Anteil derjenigen, bei denen die Investitionen mindestens fünf Prozent des Umsatzes betragen, auf den höchsten Wert aller bisherigen Befragungswellen gestiegen ist.
- Die Mehrheit der Befragten plant in den nächsten zwölf Monaten größere Investitionen zu tätigen. Der durchschnittliche prozentuale Anteil der Investitionen am Gesamtumsatz steigt auf acht Prozent und damit auf den höchsten Wert der bisherigen Erhebungen.
- Der Schwerpunkt der geplanten Ausgabenerhöhungen liegt auf den Bereichen „Forschung und Entwicklung“ (59 Prozent), „Produkteinführung“ (52 Prozent) sowie IT (46 Prozent). Einen klaren Bedeutungsverlust hat im Laufe der letzten Monate das Thema „Expansion ins Ausland“ erfahren, das von 50 Prozent in Q2 2014 auf 33 Prozent in Q1 2015 gefallen ist. In den neu in die Befragung aufgenommenen Aspekt „Industrie 4.0 / Digitalisierung“ wollen 24 Prozent merklich investieren.
- Gefragt nach den größten Hindernissen für ihr Wachstum zeigen sich die typischen Bedenken einer exportorientierten Branche: „politische Entwicklung im Ausland“ (73 Prozent), „Konkurrenz aus ausländischen Märkten“ (56 Prozent) sowie „Wechselkursschwankungen“ (55 Prozent). Ebenso charakteristisch für die Branche: Die Sorge über den anhaltenden „Fachkräftemangel“ sowie „steigende Personalkosten“.

Zentrale Ergebnisse (3/3)



Ergebnisse

- Die Bedenken hinsichtlich des Auslandsgeschäfts schlagen sich auch in den geplanten Aktivitäten der kommenden zwölf Monate nieder. Der Anteil derjenigen Befragten, die auf ausländische Märkte expandieren, neue Produktions- und Vertriebsanlagen im Ausland ausbauen oder ihre Aktivitäten auf bestimmte ausländische Märkte reduzieren möchten, sinkt im Vergleich zum vorherigen Quartal.
- Die Mehrheit der befragten Unternehmen (53 Prozent) setzt Robotertechnik ein. Die Anwendungsgebiete sind vielfältig und reichen von Präzisionsarbeiten über Montage und Aufbau sowie Durchführung gefährlicherer Aufgaben bis hin zur Lagerung und Transport. Erwartungsgemäß nimmt mit steigender Unternehmensgröße auch die Einsatzhäufigkeit von Robotertechnologie zu.
- Knapp zwei Drittel der Befragten beabsichtigen in den kommenden drei Jahren in Robotertechnik zu investieren. Die Investitionen zielen dabei nicht nur auf einen bestimmten Bereich, sondern verteilen sich auf die zuvor angesprochenen Gebieten. 35 Prozent der deutschen Maschinenbauer planen keine Investitionen in den kommenden drei Jahren im Bereich Robotertechnik.
- Die überwiegende Mehrheit der befragten Maschinenbauer erwartet positive Auswirkungen der Robotik auf ihre Belegschaft. 69 Prozent gehen von neu entstehenden Arbeitsplätzen in den Bereichen Entwicklung und Bedienung bzw. Rückführung bereits outgesourcter Unternehmensbereichen aus. Lediglich 20 Prozent rechnen mit dem Abbau von Arbeitsplätzen. Drei Prozent befürchten dadurch eine sinkende Arbeitsmoral.

Die wichtigsten Kennzahlen zum Geschäftsausblick

4

Die wichtigsten Kennzahlen zum Geschäftsausblick (1/2)

Geschäftsausblick der Maschinenbauer auf die nächsten zwölf Monate	2014			2015	Veränderung	Seite
	2Q '14	3Q '14	4Q '14	1Q '15	4Q '14 - 1Q '15	
optimistisch hinsichtlich deutscher Wirtschaftslage	69%	46%	49%	70%	↑	18
optimistisch hinsichtlich globaler Wirtschaftslage	54%	36%	61%	56%	↓	20
Erwartung eines positiven Umsatzwachstums	87%	73%	85%	82%	=	31
durchschnittlich erwartete Wachstumsrate	4,5%	2,6%	3,7%	3,7%	=	31
Erhöhung der Anzahl von Vollzeitbeschäftigten	29%	26%	30%	32%	=	33
Planung größerer Investitionen	50%	55%	49%	52%	=	34
Anteil des Investitionsvolumens am Gesamtumsatz	7,0%	7,7%	6,0%	8,0%	=	34
Erwartete Hindernisse für das Unternehmenswachstum						
Politische Entwicklungen im Ausland	-	-	-	73%*	—	36
Konkurrenz aus ausländischen Märkten	71%	59%	71%	56%	↓	36
Mangel an Fachkräften	60%	68%	64%	59%	↓	36
steigende Personalkosten	54%	51%	51%	55%	↑	36
Wechselkursschwankungen	48%	42%	53%	55%	=	36
Mangel an Mitarbeitern in Produktion und Service	45%	46%	48%	39%	↓	36

*erstmals in Q1 2015 als gestützte Frage. Dies erklärt die Schwankungsbreite in den Quartalsergebnissen.

Die wichtigsten Kennzahlen zum Geschäftsausblick (2/2)

Geschäftsausblick der Maschinenbauer auf die nächsten zwölf Monate	2014			2015	Veränderung	Seite
	2Q '14	3Q '14	4Q '14	1Q '15	4Q '14 - 1Q '15	
Erwartete Hindernisse für das Unternehmenswachstum						
sinkende Rentabilität	43%	43%	45%	40%	↓	36
Rohstoff- und Energiekosten	42%	40%	37%	27%	↓	36
gesetzliche Vorschriften	33%	41%	40%	36%	↓	36
schwache Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen	32%	48%	48%	36%	↓	36
Finanzierungseinschränkungen	22%	16%	18%	19%	=	36
Steuerpolitik	21%	15%	22%	19%	=	36
höhere Zinsen	11%	10%	8%	7%	=	36

Eine Abweichung von bis zu drei Prozentpunkten gegenüber dem Vorquartal wird als unverändertes Stimmungsbild gewertet.

Ergebnisse

5

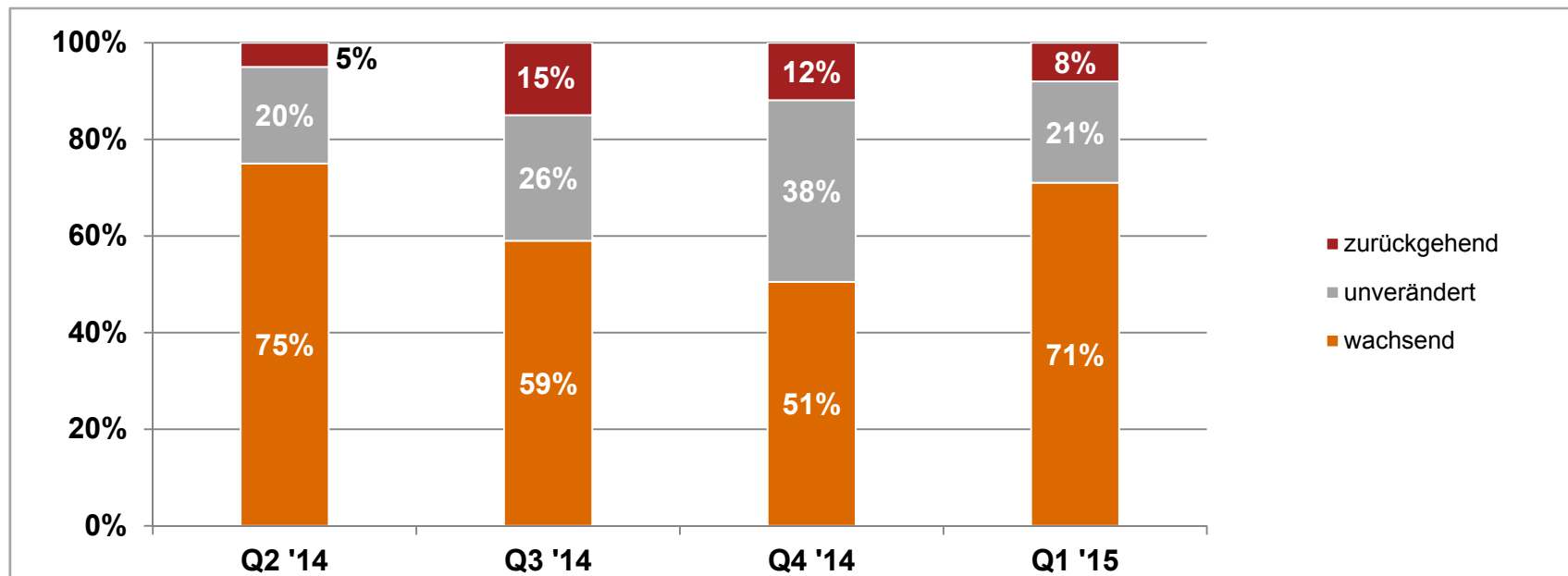
Ergebnisse

Aktuelle Wirtschaftslage



Ergebnisse – Einschätzung der aktuellen Wirtschaftslage in Deutschland, 1. Quartal 2015

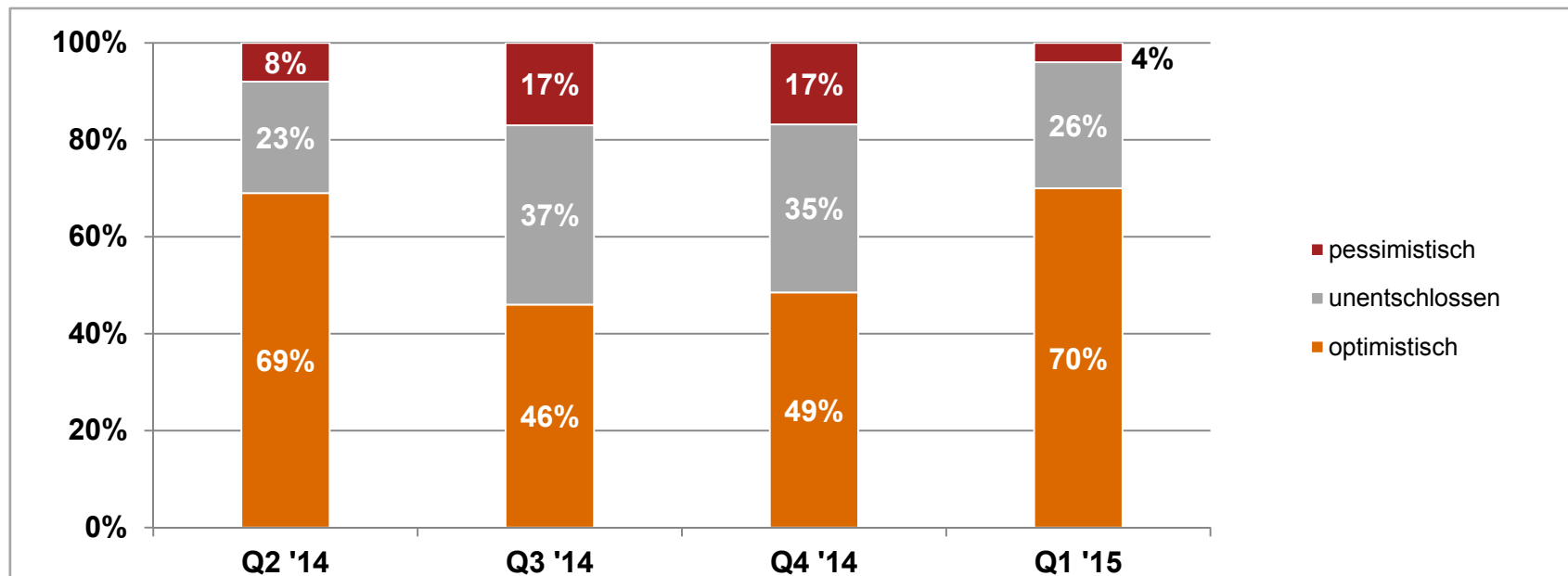
Der Anteil der befragten Maschinenbauer, die bezüglich der aktuellen Wirtschaftslage in Deutschland von einem Wachstum ausgehen, steigt nach dem Abwärtstrend des letzten Halbjahres 2014 wieder deutlich an. Mehr als zwei Drittel gehen aktuell von einer positiven Wirtschaftslage aus.



? *Wie schätzen Sie die aktuelle Wirtschaftslage in Deutschland ein?*

Ergebnisse – Einschätzung der Wirtschaftslage in Deutschland, nächsten zwölf Monate

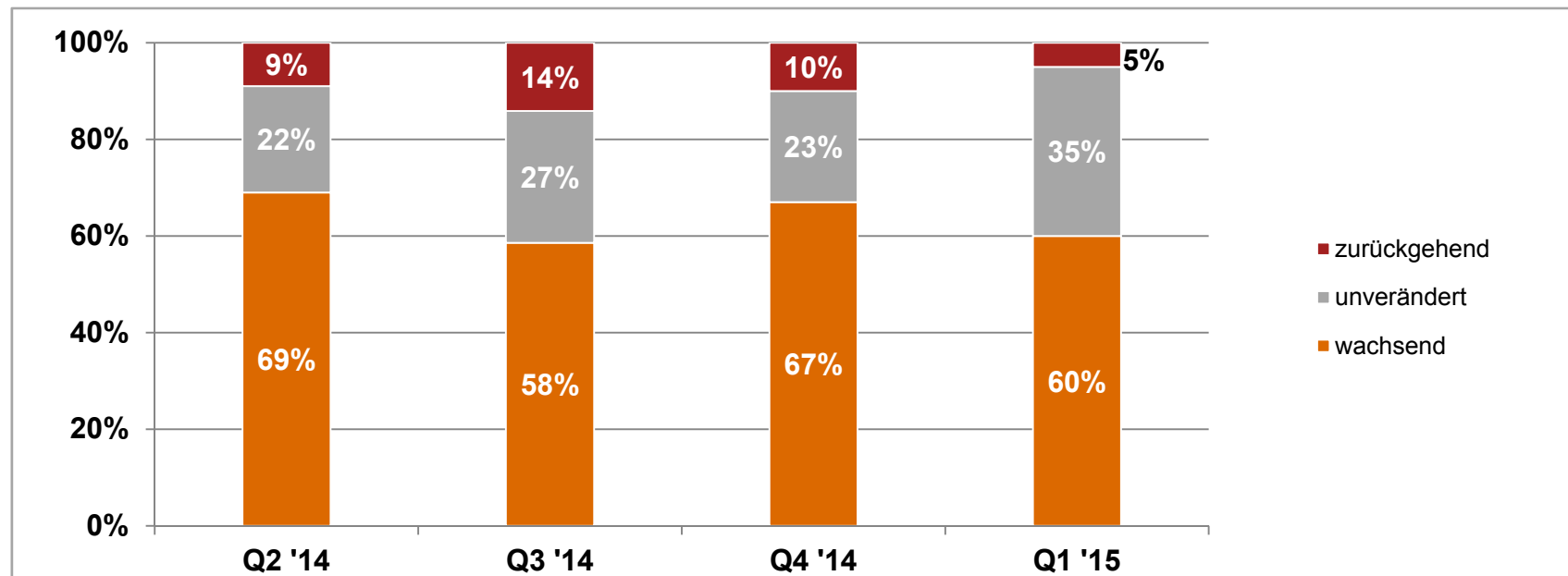
70 Prozent der Befragten bewerten die Entwicklung der deutschen Wirtschaft in den kommenden zwölf Monaten positiv. Das ist der höchste Wert aller bisherigen Erhebungswellen. Demgegenüber sinkt der Anteil der pessimistisch gestimmten Maschinenbauer auf einen Tiefststand (4 Prozent).



Mit Blick auf die nächsten zwölf Monate, wie bewerten Sie die Entwicklung der deutschen Wirtschaft?

Ergebnisse – Einschätzung der aktuellen globalen Wirtschaftslage, 1. Quartal 2015

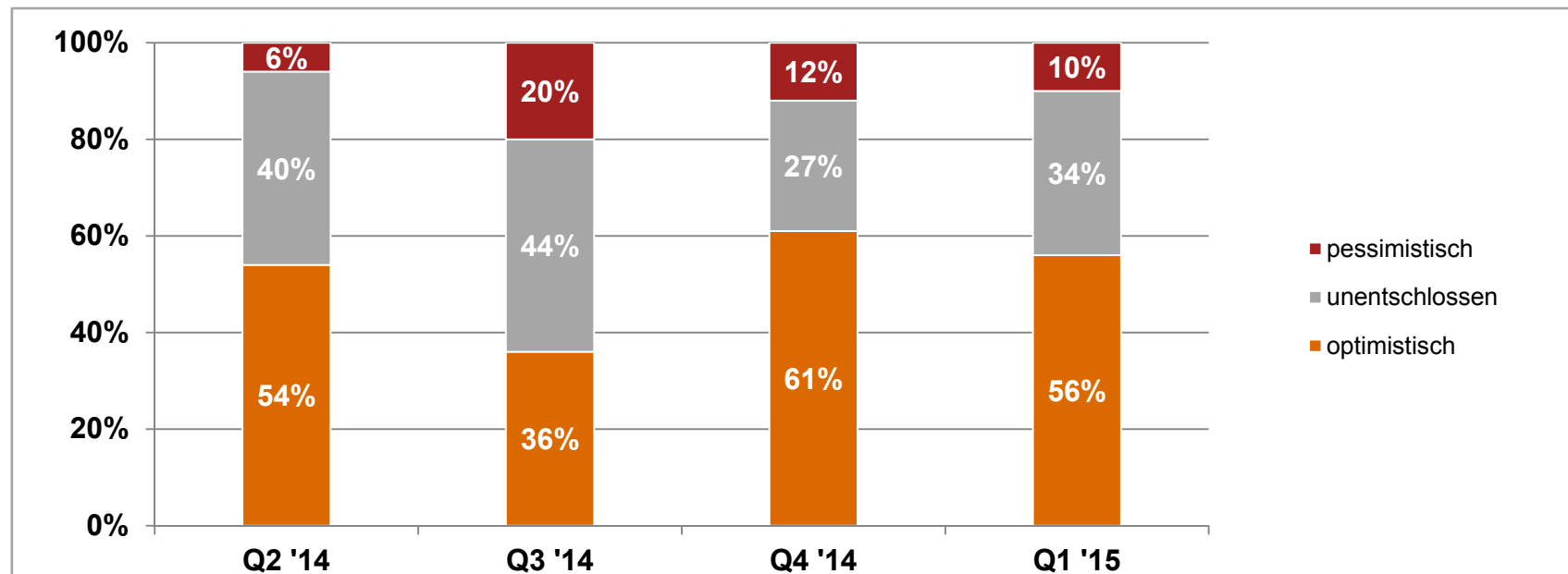
Der Anteil der Maschinenbauer, die keine Veränderung in der aktuellen globalen Wirtschaftslage sehen, ist gegenüber den Vorquartalen gestiegen. Leicht weniger Befragte gehen inzwischen von einer wachsenden Weltwirtschaft aus (60 Prozent gegenüber 67 im Vorquartal). Lediglich fünf Prozent erkennen eine zurückgehende Entwicklung



Und wie schätzen Sie die aktuelle globale Wirtschaftslage ein?

Ergebnisse – Einschätzung der globalen Wirtschaftslage, nächsten zwölf Monate

Bei der Einschätzung der globalen Wirtschaftslage in den kommenden zwölf Monaten steigt der Anteil der unentschlossenen Maschinenbauer wieder leicht an. Mehrheitlich sind die Befragten jedoch optimistisch gestimmt.



Und wie schätzen Sie die Entwicklung der Weltwirtschaft, bezogen auf die nächsten zwölf Monate, ein?

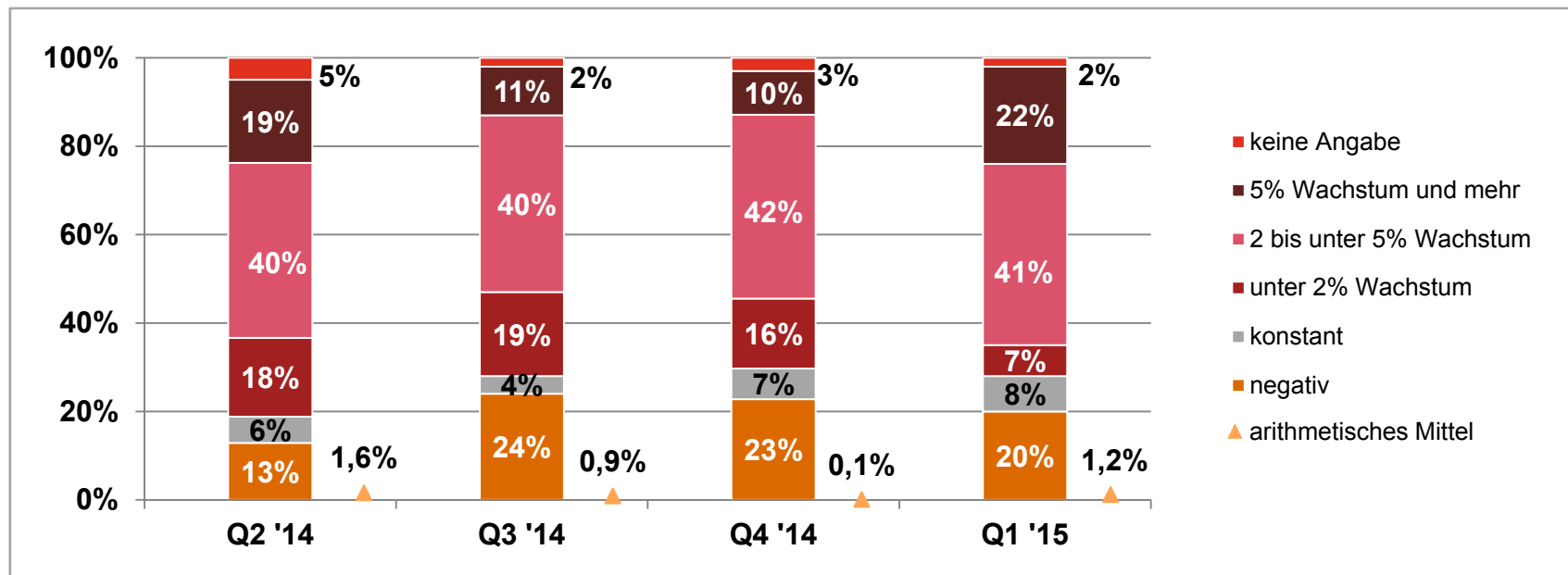
Ergebnisse

Unternehmensentwicklung



Ergebnisse – Umsatzentwicklung der Gesamtbranche 2015

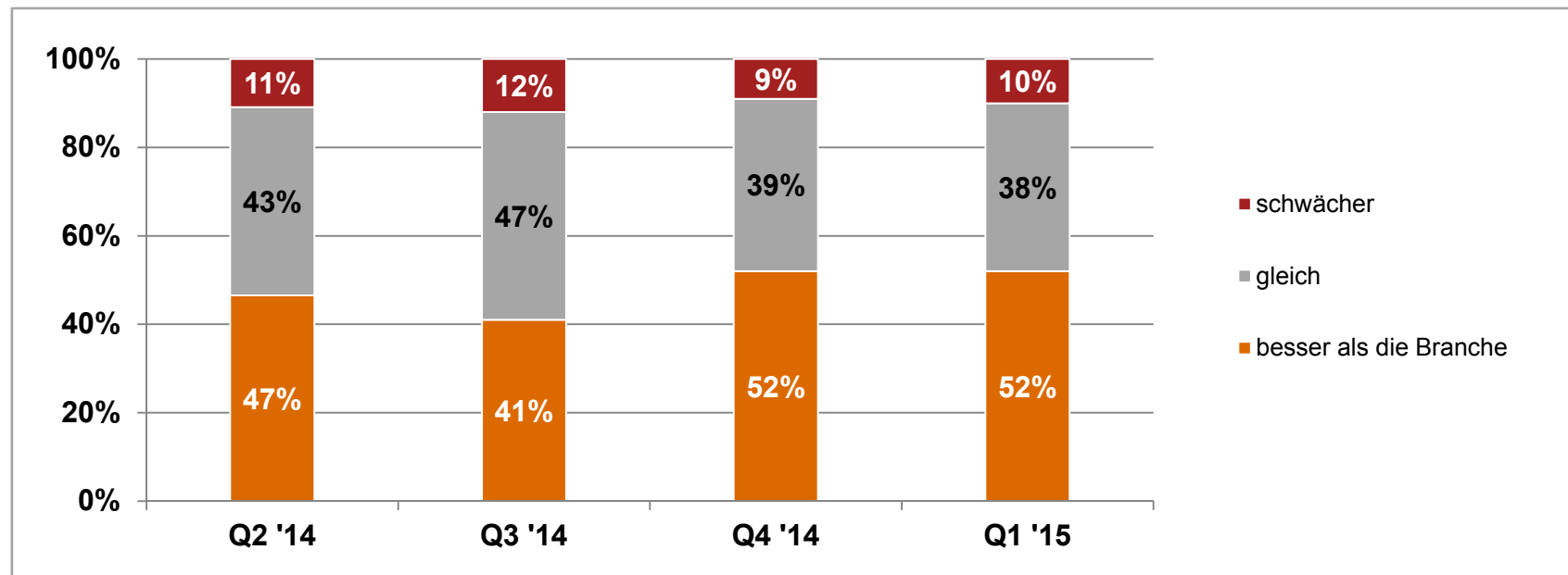
Für das Jahr 2015 gehen die Befragten von einer durchschnittlichen Umsatzentwicklung der Gesamtbranche von 1,2 Prozent aus. Im Vorquartal lag dieser Wert noch bei 0,1 Prozent. Der Anteil derer, die von einem Umsatzwachstum von fünf Prozent oder mehr ausgehen, hat sich gegenüber dem Vorquartal mehr als verdoppelt.



? Nun zu Ihrer Branche. Wie schätzen Sie die Umsatzentwicklung Ihrer Gesamtbranche für 2015 im Vergleich zum Vorjahr ein?

Ergebnisse – Unternehmensentwicklung 2015 im Vergleich zur Gesamtbranche

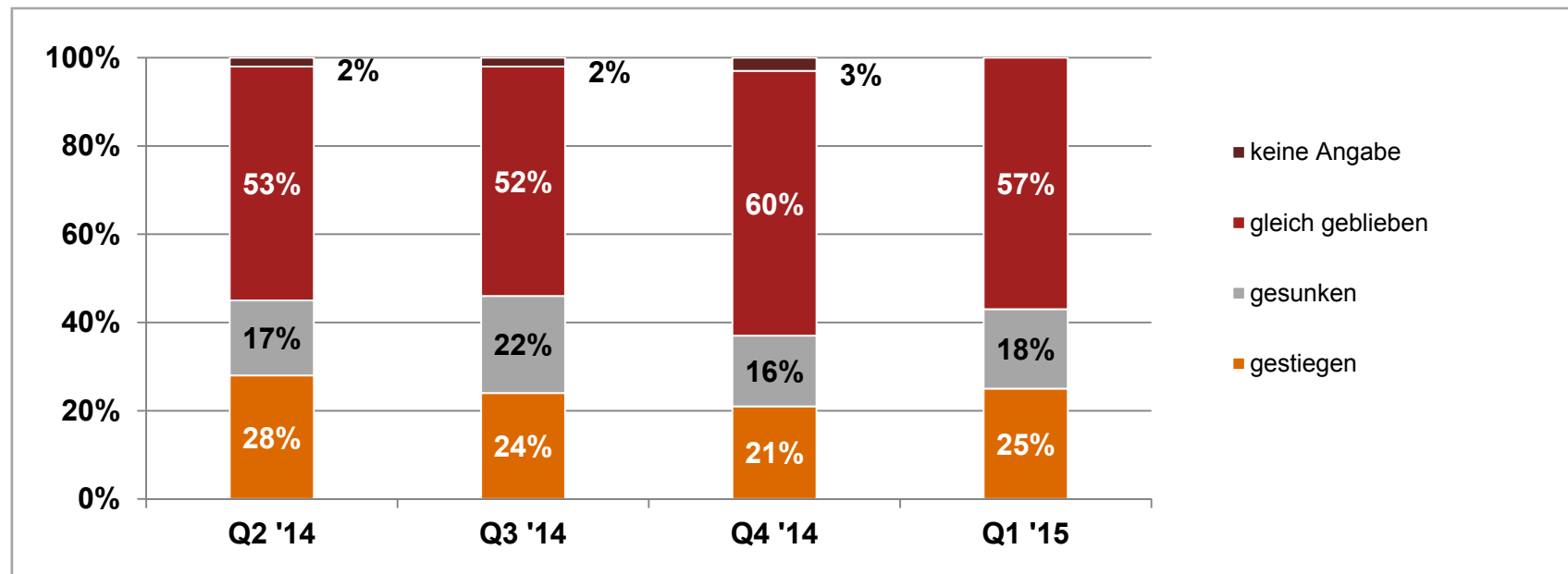
Insgesamt bleiben die Befragten bezüglich der eigenen Unternehmensentwicklung positiv gestimmt: Der Anteil derjenigen, die eine bessere Unternehmensentwicklung im Vergleich zur Gesamtbranche erwarten, bleibt konstant bei 52 Prozent. Lediglich zehn Prozent schätzen ihr eigenes Unternehmen schwächer ein als die Gesamtbranche.



Wie schätzen Sie Ihre eigene Unternehmensentwicklung für 2015, im Vergleich zur Gesamtbranche ein?

Ergebnisse – Gewinnmarge der letzten drei Monate

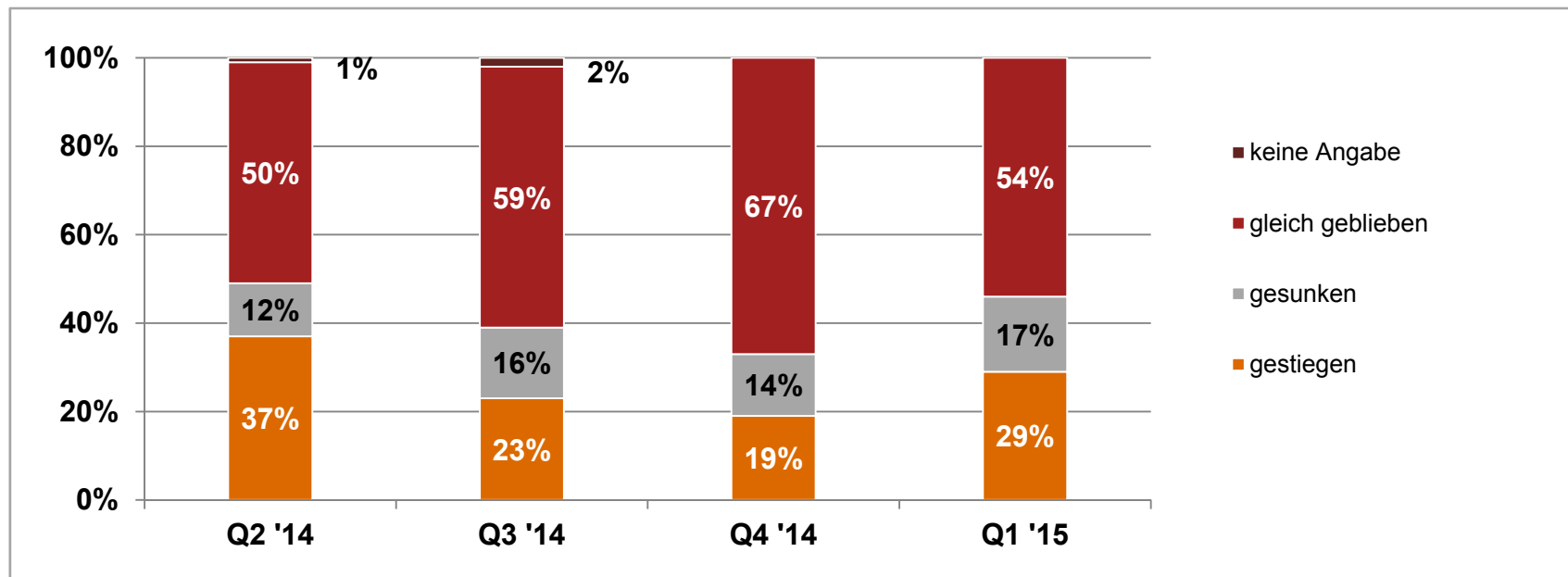
Die Gewinnmarge in den befragten Unternehmen hat sich in den letzten drei Monaten leicht verändert: Der Anteil derjenigen, deren Marge gleich geblieben ist, liegt mit 57 Prozent drei Prozentpunkte unter dem des Vorquartals. Bei einem Viertel der Befragten ist die Gewinnmarge in den letzten drei Monaten gestiegen.



***Nun zur jüngsten Geschäftsentwicklung in den letzten drei Monaten.
Ist Ihre Gewinnmarge in den vergangenen drei Monaten ...?***

Ergebnisse – Kosten in den letzten drei Monaten

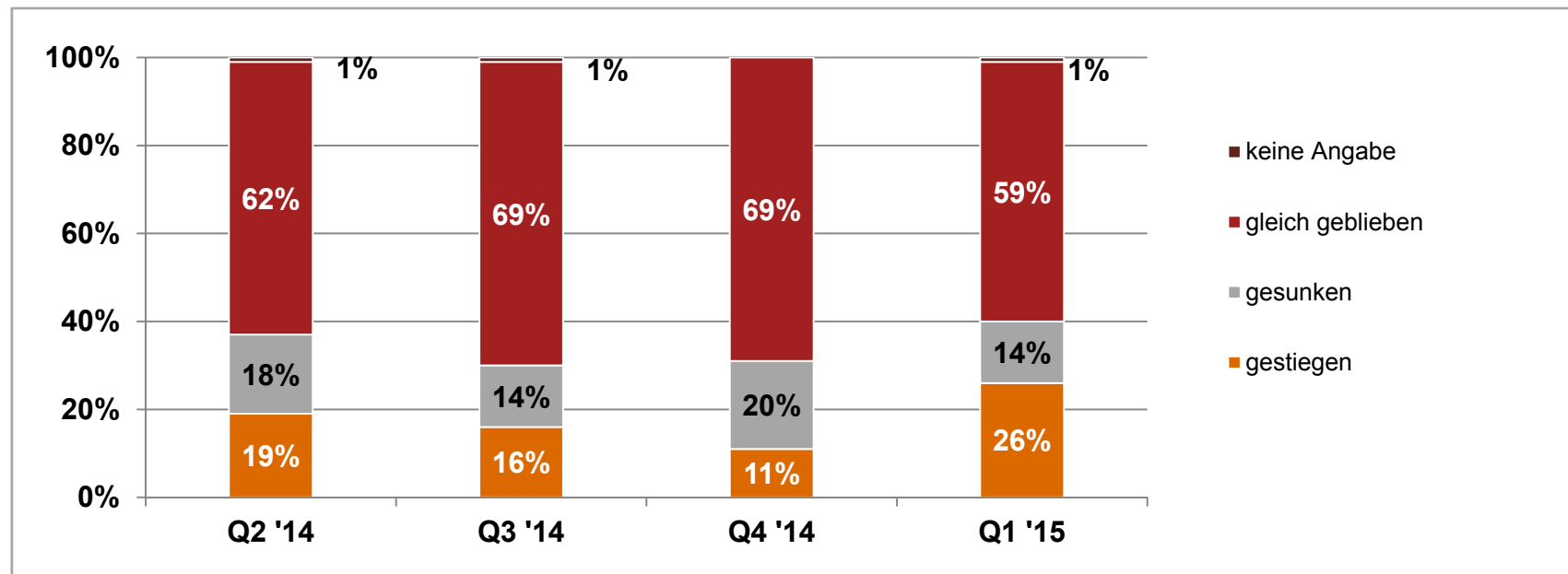
29 Prozent der Maschinenbauer geben an, dass ihre Kosten in den letzten drei Monaten gestiegen seien. Das sind zehn Prozent mehr als im Vorquartal. Einen deutlichen Rückgang gibt es bei denjenigen, deren Kosten gleich geblieben sind. Hier sank der Anteil von 67 auf 54 Prozent.



Sind Ihre Kosten in den letzten drei Monaten ...?

Ergebnisse – Änderungen der Verkaufspreise in den letzten drei Monaten

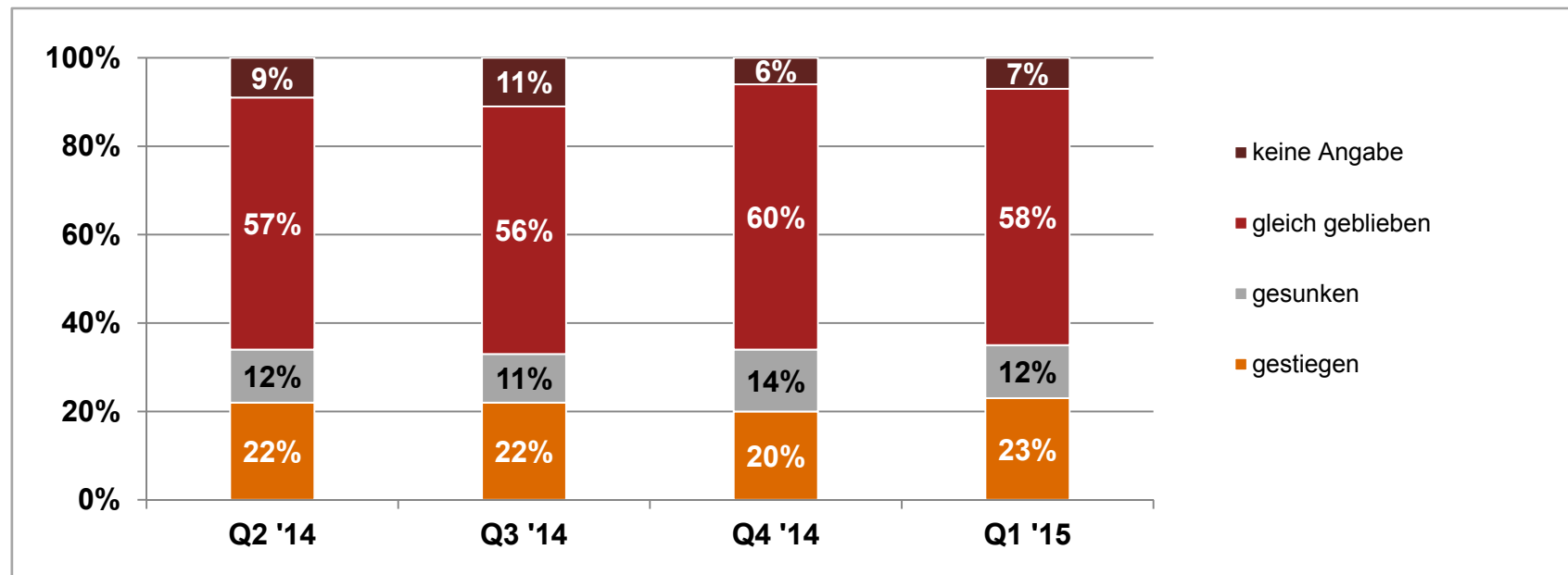
59 Prozent der Befragten haben ihre Verkaufspreise in den letzten drei Monaten nicht verändert. Das sind zehn Prozent weniger als in den letzten beiden Quartalen. Knapp mehr als ein Viertel der Befragten hat die Preise hingegen angehoben. Das ist der höchste Wert seit Beginn des Barometers.



Und sind Ihre Verkaufspreise für Ihre Produkte oder Dienstleistungen in den letzten drei Monaten ...?

Ergebnisse – Investitionsentwicklung der vergangenen drei Monate

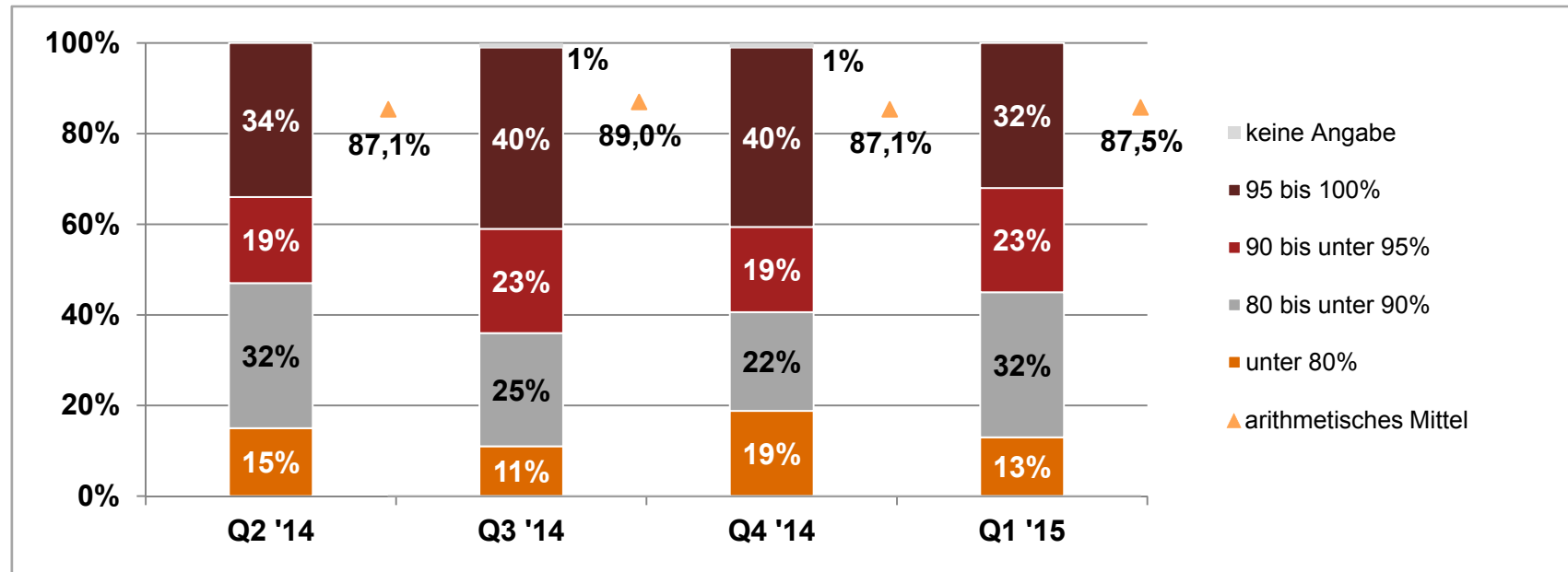
Bei 58 Prozent der Befragten bleibt die Investitionsentwicklung gemessen am Umsatz konstant. Im Gesamtbild ergeben sich somit erneut lediglich marginale Veränderungen.



Wie würden Sie für die vergangenen drei Monate die Investitionsentwicklung Ihres Unternehmens in Prozent vom Umsatz beschreiben? Sind Ihre Investitionen ...?

Ergebnisse – Aktuelle allgemeine Auslastung

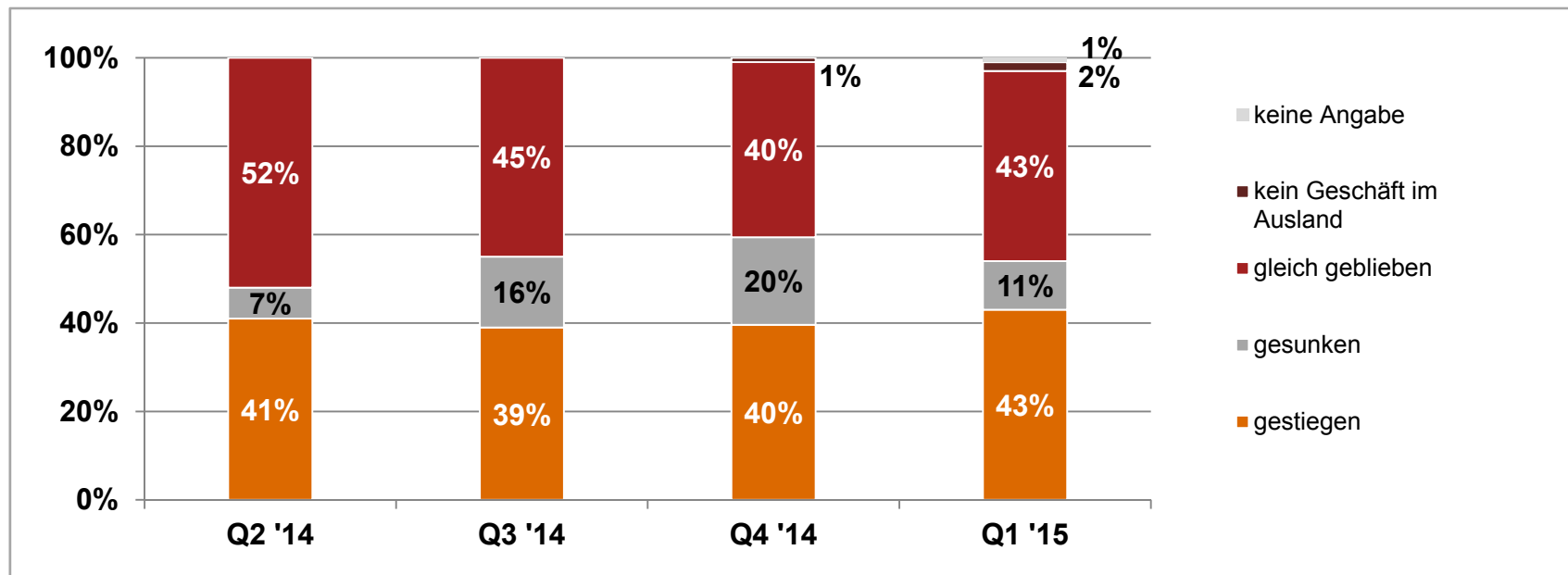
Bezogen auf die allgemeine Kapazität des Unternehmens ist die aktuelle Auslastung leicht gestiegen und liegt momentan bei durchschnittlich 87,5 Prozent. Der Anteil der Befragten, die angeben, dass ihre Kapazitäten fast ausgeschöpft seien, ist im Vergleich zum Vorquartal von 40 auf 32 Prozent gesunken.



? Würden Sie die aktuelle Auslastung am ehesten sehen als ...?

Ergebnisse – Auslandsgeschäft in den letzten drei Monaten

43 Prozent der Befragten berichten, dass ihr Geschäft im Ausland in den vergangenen drei Monaten gestiegen sei. Der Anteil derjenigen, deren Auslandsgeschäft gesunken ist, nimmt erstmals seit Q4 2014 wieder ab. Bei 43 Prozent ist das Geschäft im Ausland unverändert.



Ist Ihr Geschäft im Ausland in den vergangenen drei Monaten ...?

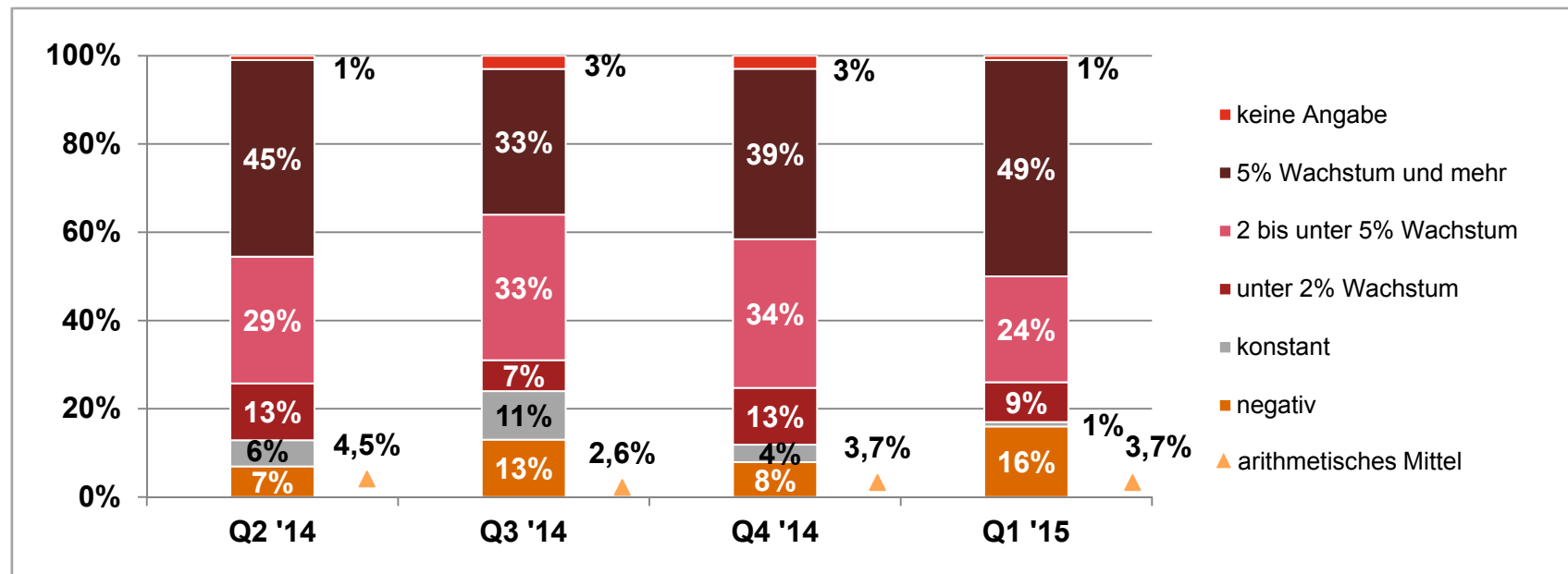
Ergebnisse

Geschäftsausblick auf die nächsten zwölf Monate



Ergebnisse – Umsatzwachstum, nächsten zwölf Monate

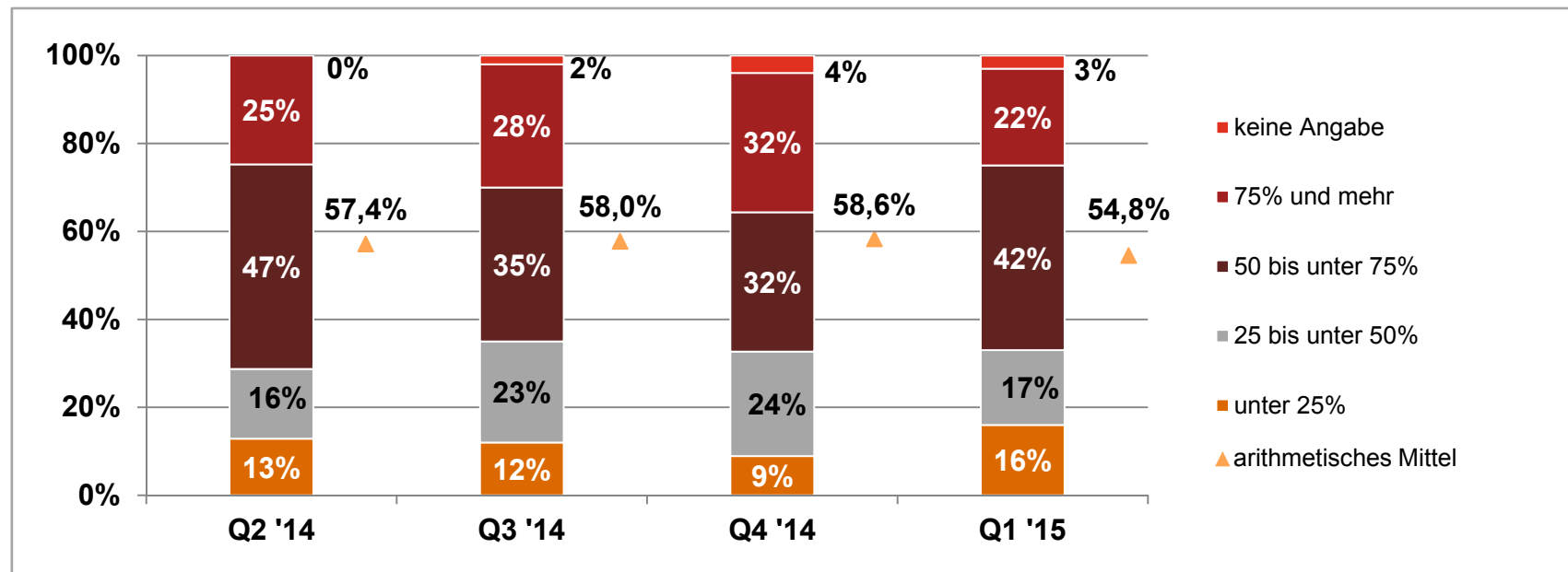
82 Prozent der befragten Maschinenbauer rechnen für ihr Unternehmen in den kommenden zwölf Monaten mit einem Umsatzwachstum. Der Anteil derjenigen, die mit einer negativen Umsatzentwicklung rechnen, hat sich gegenüber dem Vorquartal verdoppelt (von acht auf 16 Prozent). Dennoch bleibt das geschätzte durchschnittliche Umsatzplus konstant bei 3,7 Prozent.



? Und mit welcher Umsatzentwicklung rechnen Sie für die nächsten zwölf Monate für Ihr Unternehmen?

Ergebnisse – Gesamtumsatz aus dem Ausland, nächsten zwölf Monate

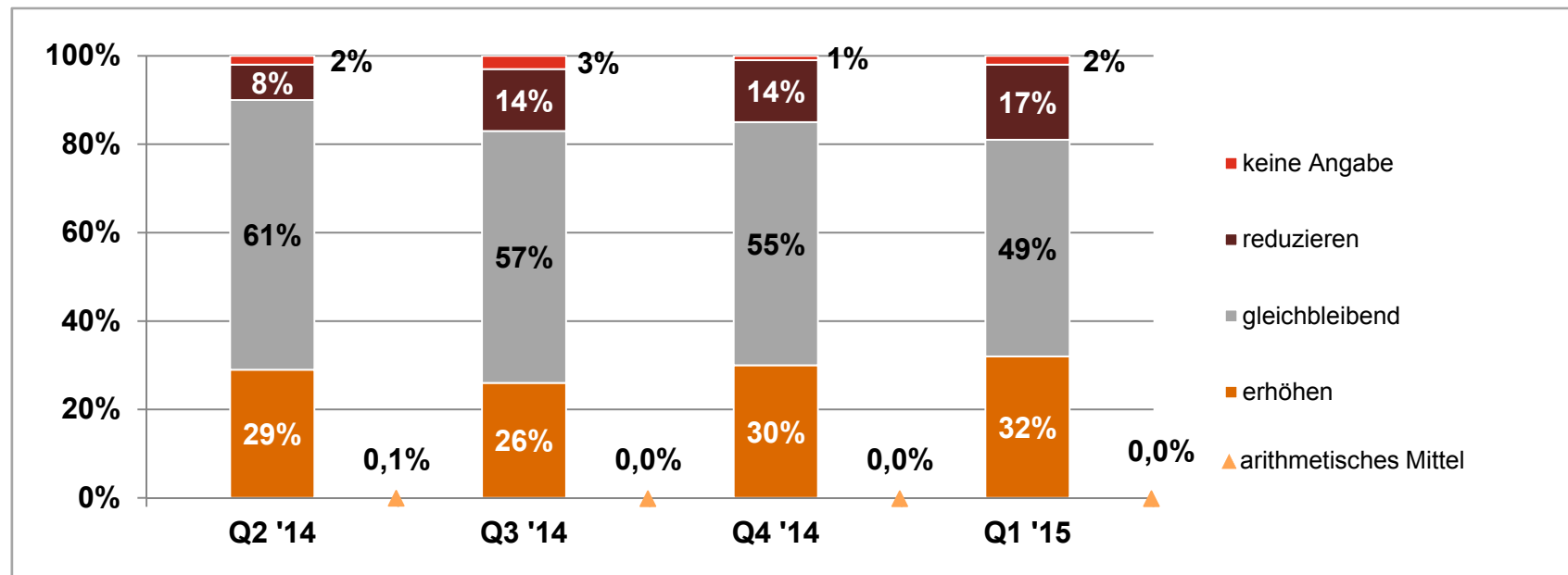
Die befragten Unternehmen erwarten, dass ihr Auslandsgeschäft in den kommenden zwölf Monaten im Schnitt einen Anteil von 54,8 Prozent am Gesamtumsatz ausmachen wird. Das ist der niedrigste Wert aller bisherigen Befragungswellen. Dennoch rechnen nach wie vor fast zwei Drittel der Befragten mit mindestens 50 Prozent ihres Gesamtumsatzes aus dem Ausland.



Wie viel Prozent Ihres Gesamtumsatzes erwarten Sie in den kommenden zwölf Monaten aus dem Ausland?

Ergebnisse – Geplante Anzahl Vollzeitbeschäftigter, nächsten zwölf Monate

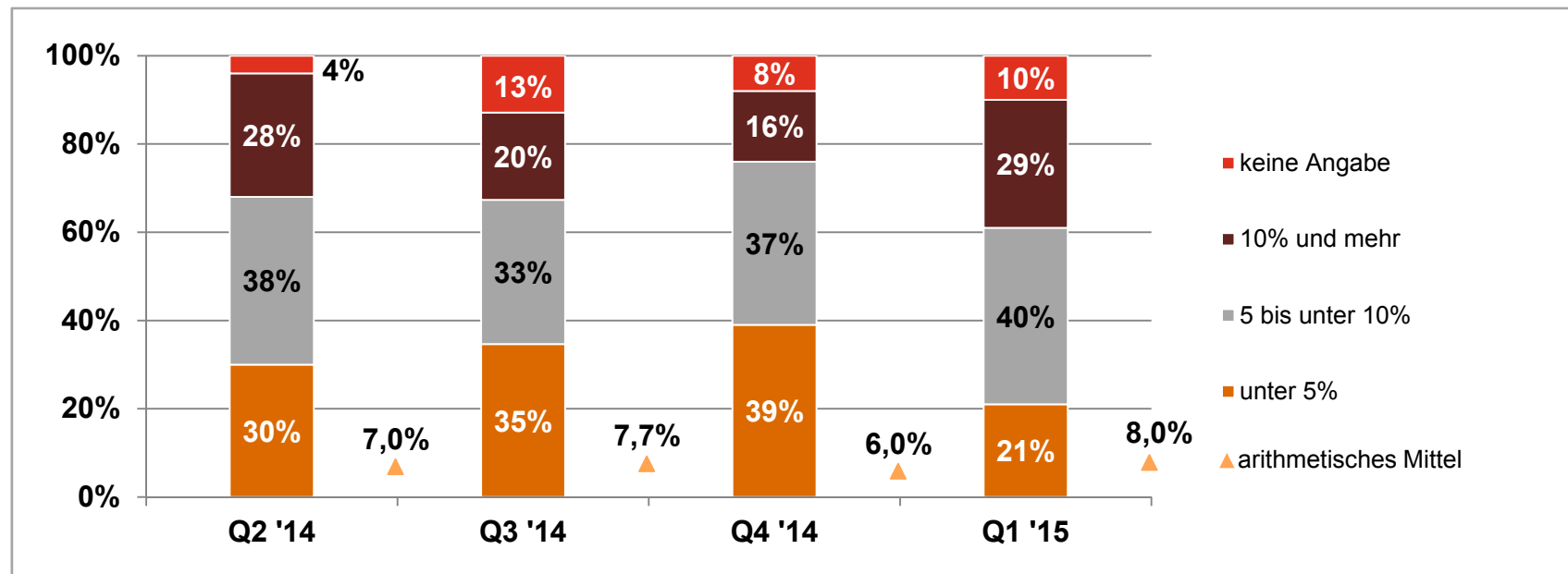
Sowohl der Anteil derjenigen, die Personal abbauen wollen, als auch derjenigen, die Personal einstellen wollen, hat sich gegenüber dem Vorquartal erhöht. Insgesamt ist jedoch keine merkliche Veränderung hinsichtlich des durchschnittlichen Personalbestands – bezogen auf alle befragten Unternehmen – festzustellen.



? **Planen Sie in den nächsten zwölf Monaten die Anzahl der FTEs (rechnerische Vollzeitbeschäftigte) in Ihrem Unternehmen ...?**

Ergebnisse – Größere Investitionsplanungen, nächsten zwölf Monate

Knapp mehr als die Hälfte der befragten Maschinenbauer (52 Prozent) plant in den nächsten zwölf Monaten größere Investitionen. Gegenüber dem Vorquartal ist dies ein leichter Anstieg von drei Prozent der Unternehmen. Das durchschnittliche Investitionsvolumen steigt allerdings mit acht Prozent auf den höchsten Wert aller bisherigen Befragungswellen.



? Von den Unternehmen, die größere Investitionen planen: Welchen Anteil des Gesamtumsatzes planen Sie zu investieren?

Ergebnisse – Ausgabenerhöhungen nach Bereichen, nächsten zwölf Monate

Nach wie vor liegt der Schwerpunkt der geplanten Ausgabenerhöhungen auf den Bereichen „Forschung und Entwicklung“ (59 Prozent) und „Produkteinführung“ (52 Prozent). Einen klaren Bedeutungsverlust hat im Laufe der letzten Monate das Thema „Expansion ins Ausland“ erfahren, das von 50 Prozent in Q2 2014 auf 33 Prozent in Q1 2015 gefallen ist. In den neu in die Befragung aufgenommenen Aspekt „Industrie 4.0/Digitalisierung“ wollen 24 Prozent merklich investieren.

Bereich	Ja-Antworten				Bereich	Ja-Antworten			
	Q2'14	Q3'14	Q4'14	Q1'15		Q2'14	Q3'14	Q4'14	Q1'15
F&E	53%	56%	57%	59%	Expansion ins Ausland	50%	43%	36%	33%
Produkteinführung	51%	59%	68%	52%	Werbung	32%	25%	31%	31%
IT	51%	50%	48%	46%	Industrie 4.0 / Digitalisierung*	-	-	-	24%
Marketing u. Vertrieb	38%	52%	50%	44%	Übernahme von Unternehmen	12%	11%	14%	15%
Anlagenerweiterung	43%	51%	42%	41%	Internethandel	7%	7%	15%	10%
					andere Bereiche	11%	13%	8%	9%

*erstmalig in Q1 2015 abgefragt



Planen Sie in den nächsten zwölf Monaten, Ihre Ausgaben in den folgenden Bereichen zu erhöhen?

Ergebnisse – Hindernisse fürs Unternehmenswachstum, nächsten zwölf Monate

Hindernisse für die eigene Unternehmensentwicklung sieht die überwiegende Mehrheit der exportorientierten Maschinenbauer in den politischen Entwicklungen im Ausland (73 Prozent), das erstmalig gestützt abgefragt wurde, in der „Konkurrenz aus ausländischen Märkten“ (56 Prozent) und „Wechselkursschwankungen“ (55 Prozent). Zusätzliches Kopfzerbrechen bereitet nach wie vor der „Fachkräftemangel“ (59 Prozent).

Hindernis	Ja-Antworten				Hindernis	Ja-Antworten			
	Q2'14	Q3'14	Q4'14	Q1'15		Q2'14	Q3'14	Q4'14	Q1'15
Politische Entwicklungen im Ausland	-	-	-	73%	schwache Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen	32%	48%	48%	36%
Mangel an Fachkräften	60%	68%	64%	59%	gesetzliche Vorschriften	33%	41%	40%	36%
Konkurrenz aus ausländischen Märkten	71%	59%	71%	56%	Rohstoff- und Energiekosten	42%	40%	37%	27%
Wechselkursschwankungen	48%	42%	53%	55%	Steuerpolitik	21%	15%	22%	19%
steigende Personalkosten	54%	51%	51%	55%	Finanzierungseinschränkungen	22%	16%	18%	19%
sinkende Rentabilität	43%	43%	45%	40%	höhere Zinsen	11%	10%	8%	7%
Mangel an Mitarbeitern in Produktion und Service	45%	46%	48%	39%					

? *Sehen Sie in den folgenden Punkten Hindernisse für ihr Unternehmenswachstum in den nächsten zwölf Monaten?*

Ergebnisse – Geplante Aktivitäten, nächsten zwölf Monate

Die „Expansion auf neue ausländische Märkte“, „neue Produktions- und Vertriebsanlagen im Ausland“ und die „Aufnahme einer strategischen Allianz“ sind nach wie vor die am häufigsten geplanten Aktivitäten der befragten Unternehmen in den kommenden zwölf Monaten. Einen Zuwachs von fünf Prozentpunkten gab es bei dem Anteil der Unternehmen, die beabsichtigen, ein anderes Unternehmen zu kaufen.

Aktivitäten	Ja-Antworten				Aktivitäten	Ja-Antworten			
	Q2'14	Q3'14	Q4'14	Q1'15		Q2'14	Q3'14	Q4'14	Q1'15
Expansion auf neue ausländische Märkte	58%	57%	57%	52%	Kauf eines anderen Unternehmens	18%	11%	15%	20%
neue Produktions- und Vertriebsanlagen im Ausland	37%	35%	30%	23%	Ausgliederung von Unternehmensbereichen	10%	19%	6%	12%
Aufnahme einer strategischen Allianz	24%	24%	26%	26%	Verkauf von Unternehmensbereichen an andere Unternehmen	1%	5%	6%	5%
Reduzierung der Aktivitäten auf bestimmte ausländische Märkte	10%	10%	22%	9%	Ausgliederung Ihrer E-Business-Tätigkeit	0%	1%	1%	3%
Start eines Joint Ventures mit einem anderen Unternehmen	21%	13%	19%	13%	Reduzierung, Schließung oder Verkauf von bestimmten Produktions- & Vertriebsanlagen im Ausland	3%	3%	4%	3%



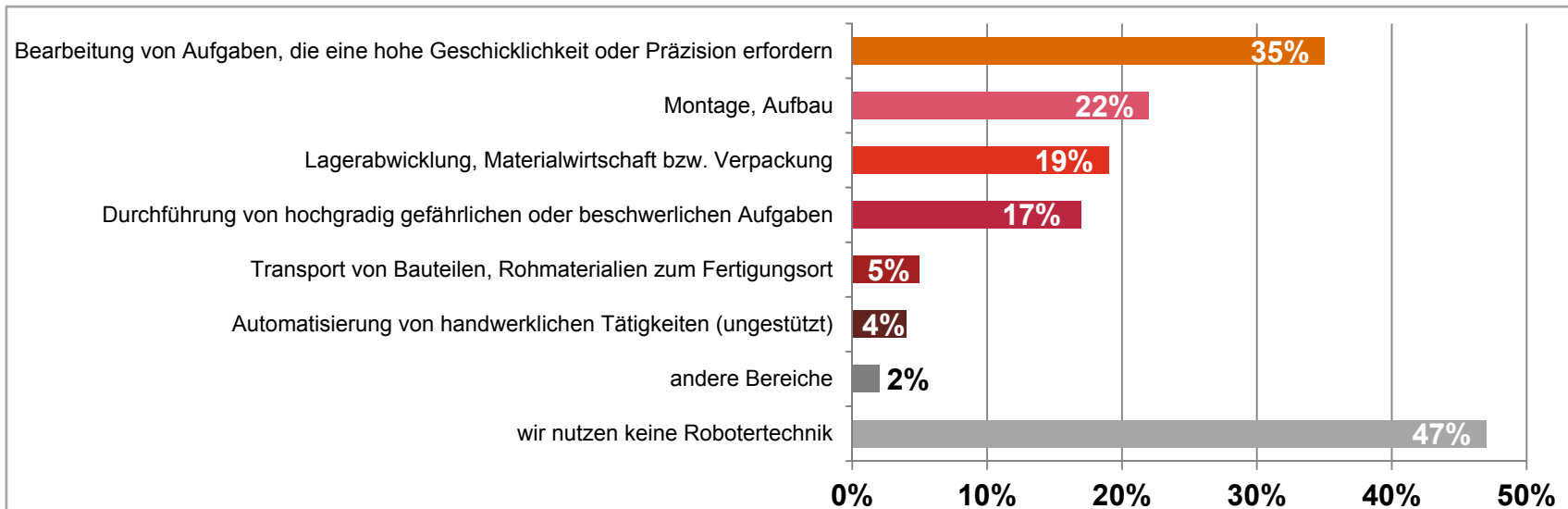
Planen Sie die folgenden Aktivitäten in den nächsten zwölf Monaten?

Aktuelles Thema: Robotertechnik

6

Ergebnisse – Nutzung von Robotertechnik

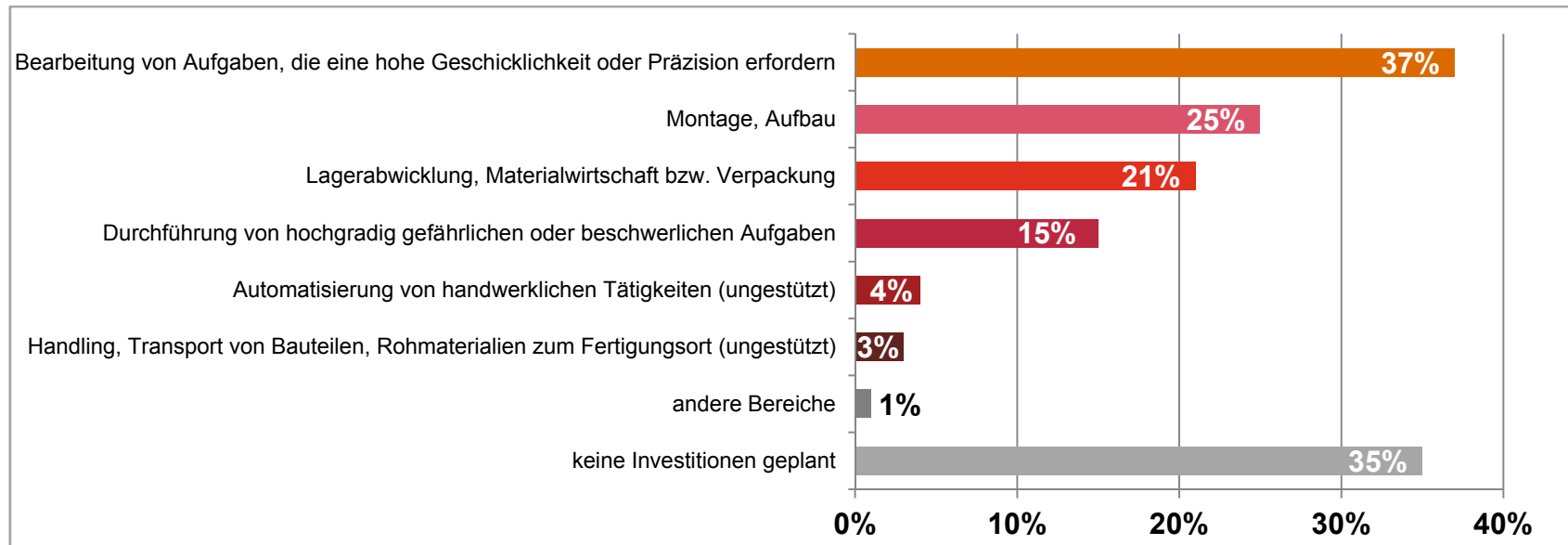
Die Mehrheit der befragten Unternehmen (53 Prozent) bedient sich der Robotertechnik und das auf vielfältige Weise: Knapp mehr als ein Drittel nutzt Roboter zur Bearbeitung von Aufgaben, die hohe Geschicklichkeit bzw. Präzision erfordern. Leicht seltener wird Robotertechnologie zur Montage (22 Prozent), Lagerabwicklung, Materialwirtschaft bzw. Verpackung (19 Prozent) und zur Durchführung gefährlicher Arbeiten (17 Prozent) genutzt. Als Ersatz für handwerkliche Arbeit kommen Roboter lediglich bei 4 Prozent der befragten Unternehmen zum Einsatz.



In welchen Bereichen nutzen Sie Robotertechnik? (Mehrfachnennung möglich)

Ergebnisse – Geplante Investitionen in Robotertechnik

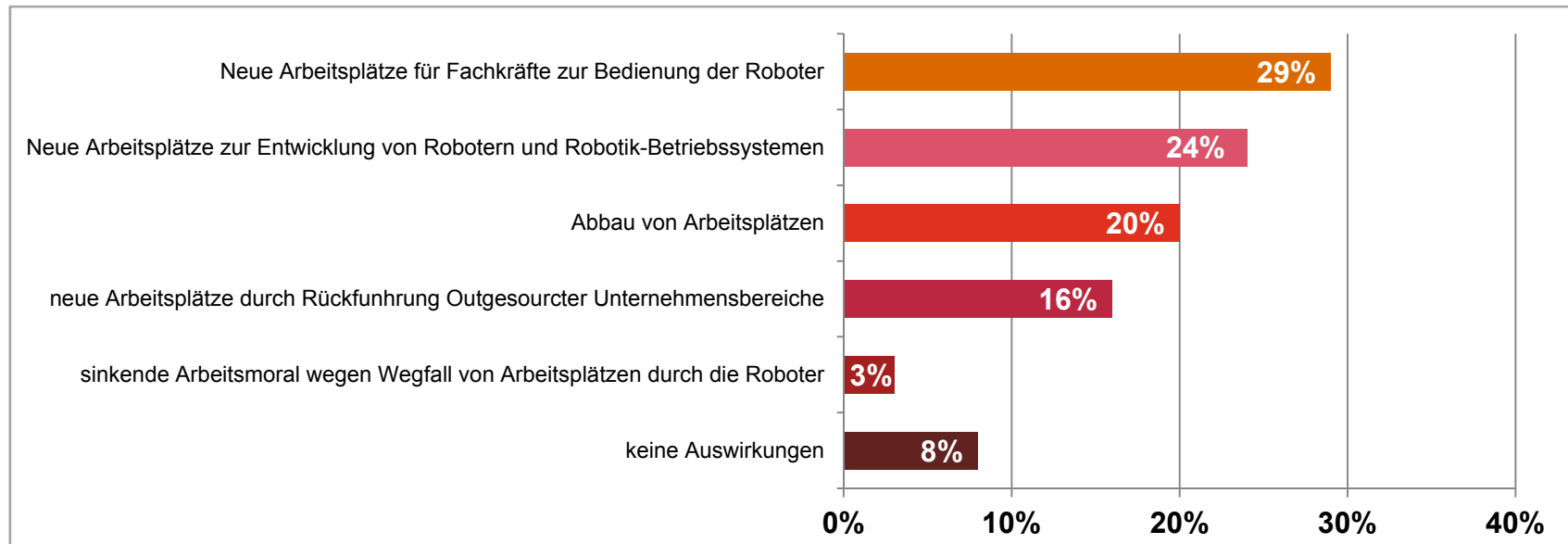
Knapp zwei Drittel der Befragten beabsichtigen in den kommenden drei Jahren in Robotertechnik zu investieren. Im Fokus stehen dabei der Ausbau der Präzisionsarbeit (37 Prozent), Montage (25 Prozent), Lagerabwicklung und Materialwirtschaft bzw. Verpackungen (21 Prozent) und - leicht nachgelagert in der Bedeutung - die Durchführung gefährlicher respektive beschwerlicher Aufgaben. Eine Automatisierung handwerklicher Tätigkeiten ist von marginaler Bedeutung.



In welchen Bereichen Ihres Unternehmens erwarten Sie in den kommenden drei Jahren die höchsten Investitionen in Robotertechnik? (Mehrfachnennung möglich)

Ergebnisse – Größte Auswirkung der Robotertechnik

Die überwiegende Mehrheit der Befragten erwartet eine positive Auswirkung der Robotik auf die Belegschaft der Maschinenbauunternehmen, insbesondere die Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Bedienung (29 Prozent), in der Entwicklung (24 Prozent) oder in der Rückführung zuvor outgesourcter Unternehmensbereiche (16 Prozent). Jeder fünfte Befragte erwartet allerdings einen Abbau von Arbeitsplätzen. Acht Prozent sehen keine Auswirkungen.



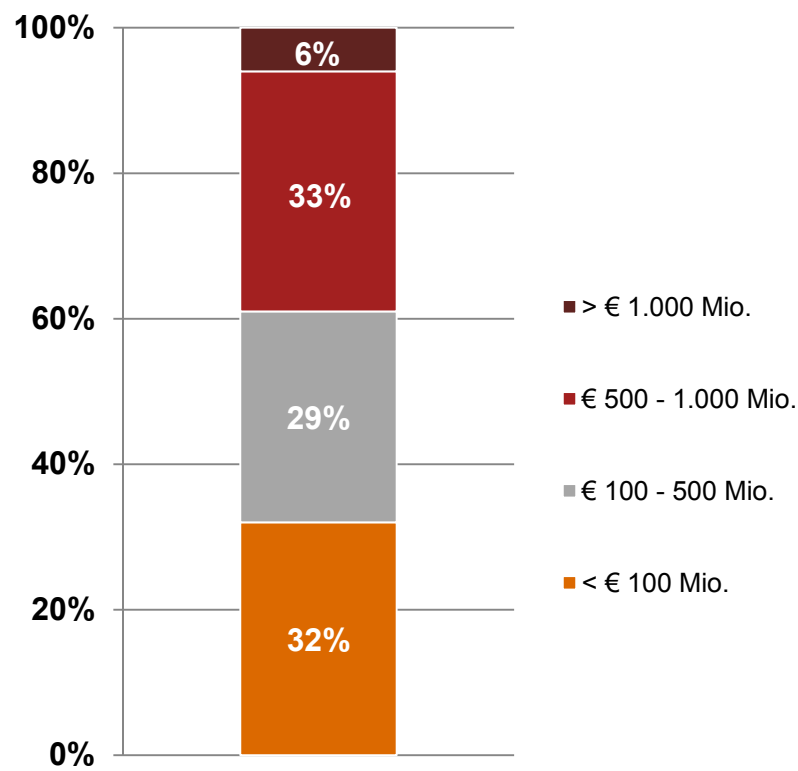
Wenn Sie an die Belegschaft im deutschen Maschinenbau denken: Was von dem Folgenden wird Ihrer Meinung nach die größte Auswirkung auf die Robotik in den nächsten drei bis fünf Jahren sein?

Teilnehmerstatistik

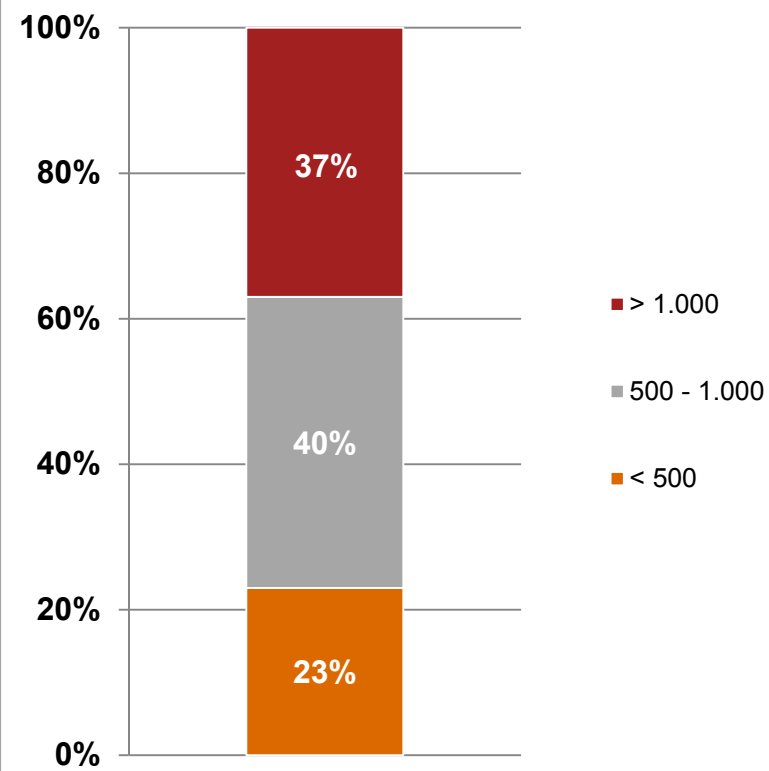


Teilnehmerstatistik

Jahresnettoumsatz in den befragten Unternehmen

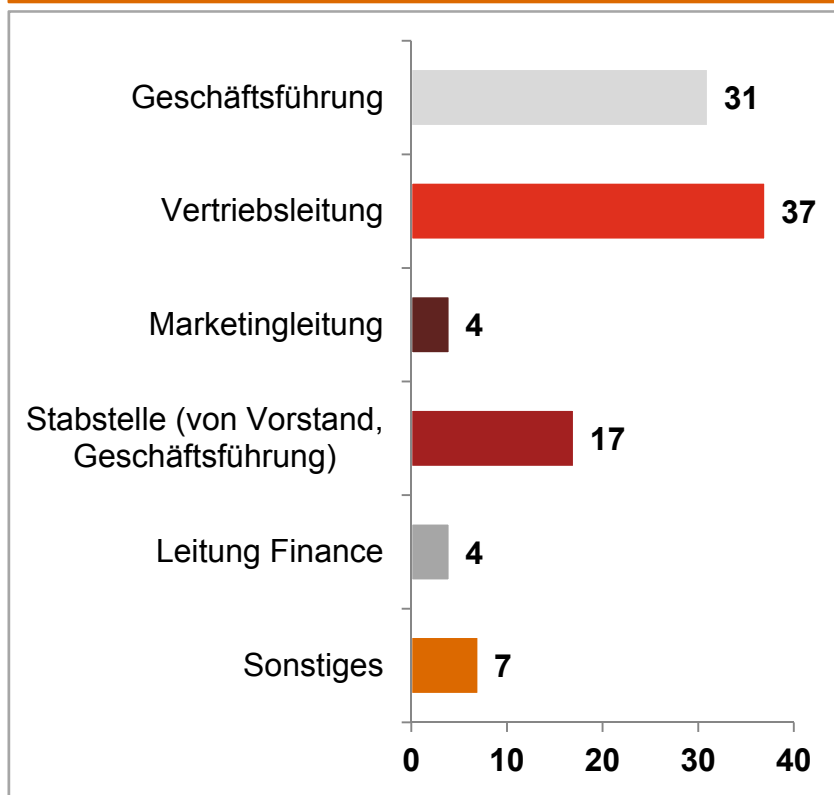


Mitarbeiter in den befragten Unternehmen

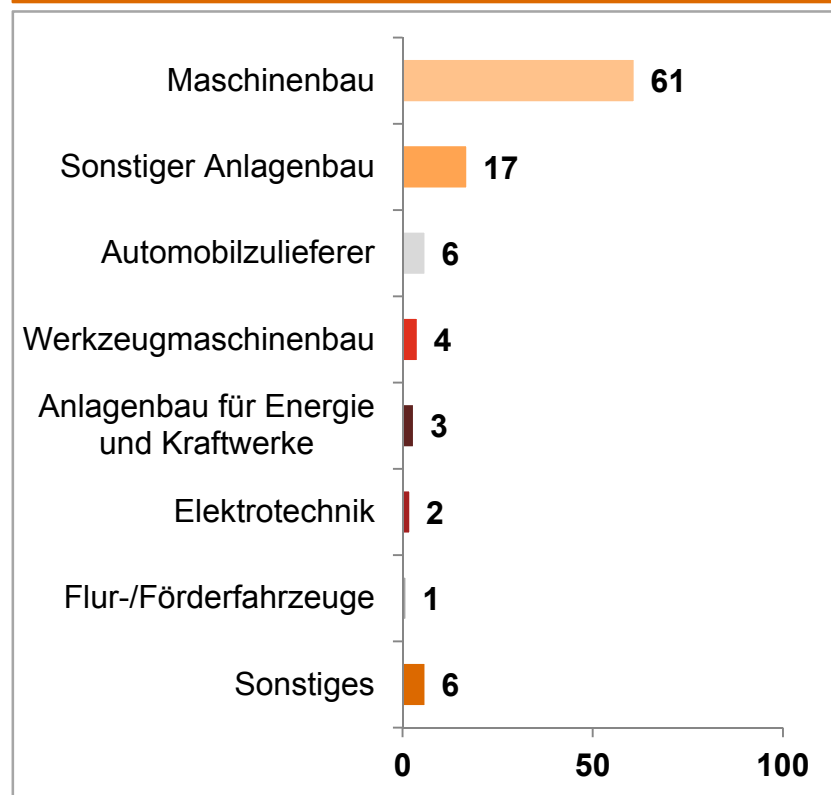


Teilnehmerstatistik

Funktion der Befragten



Branchenzugehörigkeit



Ansprechpartner

8

Ansprechpartner



Martin Theben
Partner und Leiter
Industrielle Produktion

Tel. +49 201 438-1524
martin.theben@de.pwc.com



Martin Petry
Partner
IP Leader Advisory

Tel. +49 201 438-2116
martin.petry@de.pwc.com



Thomas Grammel
Partner
IP Leader Tax

Tel. +49 221 2084-250
thomas.grammel@de.pwc.com